

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Blattanten 30 Pf.

**Agenturen in Deutschland:** In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nothbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Einem in der „Westdeutschen Zeitung“ veröffentlichten, vom 1. November darrigen Briefes des Missionärs Vernaamann, der auf seiner Reise nach Westafrika auch an Tsoabis oder Wilschmannssee, wie der Platz jetzt genannt wird, vorbeigekommen ist, entnehmen wir folgende Mittheilung über Tsoabis und den dortigen Pforten der deutschen Schutztruppe. „Tsoabis liegt etwa 40 Kilometer südwestlich von Dikouangue auf einer kleinen Erhöhung des rechten Ufers eines Flusses, der sich hier zwischen glatten Felsen seinen Weg zum Tsoganzab bahnt. Mit Ausnahme dieser glatten Felsen haben die Reiter unter diesen kahlen Hängen keinen anderen besetzten Kammern Reis und Feldfrüchte gesammelt. Die Bewohner haben ihre primitiven Behausungen aus Lehm errichtet. Das Fort ist aus rohen Steinen oder Mörten aufgeführt; die Mauern sind aus Bajis 1½ Meter dick, nach oben etwas verjüngt und etwa 3½ Meter hoch. Das Fort bildet ein Rechteck von 25 bis 30 Meter Länge mit vier Ecken verschiedener Thürmen. Auf allen Seiten und nach allen Richtungen hin sind Schießarten angebracht. Wenn man sich im tiefen Wasser des Flusses befindet, so sieht man das imposante Bau anseht, muß man staunen über die gewaltige Arbeit, welche die Truppe in 2 Monaten geleistet hat. Jetzt ist sie hinter dem

— Der Sängerbund des Stettiner Vereins wird unter Leitung seines Dirigenten des Herrn Prof. Dr. Lorenz, am Donnerstag den 9. Januar 1890, Abends 7½ Uhr im großen Saale des Konzerthauses ein Konzert veranstalten. Zur Aufführung gelangen zwei größere Werke für Männerchor, Soli, Orchester und Klavier, nämlich erstens „Die Wäله“, Sinfonie-Deuzelle von Felix Mendelssohn-Bartholdy, und zweitens „Die Volkslieder“ in der Ed. Kremserschen Bearbeitung. Die Soli wird der gefähigte und rühmlichst bekannte Konzertgänger Herr G. aus Berlin zum Vortrag bringen, während die verbindenden Teile Herr K. aus Berlin singt. Die Minuettung gütigst zugesagt hat; die Besetzung der Stimmen wird demnächst bekanntgegeben werden. Das Konzert beginnt um 8 Uhr. Der Eintritt ist für die Mitglieder des Vereins frei. Der Rest des Publikums zu 2 Mark.











